



W. SCHMIDT / NOVUM

Schröder

Tempolimit

Schröder legt sich quer

Die Sozialdemokraten streiten weiter über Tempo 130. Der niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder, im SPD-Schattenkabinett für Wirtschaft, Verkehr und Energie zuständig, ist gegen ein Tempolimit. Er will verhindern, daß die Sozialdemokraten in ihrem „Programm für die ersten hundert Tage“, das in dieser Woche vorgestellt wird, eine allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung fordern. Während sich Parteichef Rudolf Scharping nach anfänglichem Zögern und heftigem Streit um das bereits im Juni beschlossene Regierungsprogramm mit einem Tempolimit schließlich abfand, bleibt VW-Aufsichtsrat Schröder hart: Das sei zusammen mit weiteren Erhöhungen der Mineralölsteuer eine Gefahr für die Auto-Konjunktur.

DDR

Telefongeschäft mit Kohl

Die Bundesregierung hat der DDR am 16. Oktober 1988 den Bau und die Finanzierung eines neuen Telefonnetzes angeboten. Das ergibt sich aus DDR-Protokollen, die jetzt im Parteiarchiv der SED gefunden wurden. Danach sollte der Münchner Elektrokonzern Siemens in Kooperation

Sachsen

Polizeispitzel Goliash?

Der bisherige CDU-Fraktionschef im sächsischen Landtag, Herbert Goliash, war seit Oktober 1987 bei der Kriminalpolizei Leipzig (Abteilung I, politische Polizei) als Inoffizieller Kriminalpolizeilicher Mitarbeiter für Operative Aufgaben (IKMO) registriert. Das geht aus einer Karteikarte der Stasi-Abteilung VII („Schutz der Volkspolizei“) hervor.

IKMO wurden wie Inoffizielle Mitarbeiter der Stasi konspirativ geführt und mit einem Decknamen ausgestattet. Die Sondertruppe der Polizei war an der Kriminalisierung von DDR-Regimegegnern beteiligt.

Goliash gibt an, er habe wegen mehrerer Einbrüche in Räume seiner Religionsgemeinschaft, der Mormonen, mehrmals mit einem Kriminalbeamten gesprochen: „Der muß mich abgeschöpft haben.“ Eigene Berichte oder eine Verpflichtungserklärung „gibt es von mir garantiert nicht“.



Goliash, Biedenkopf

Der langjährige Funktionär der DDR-Blockpartei CDU war Anfang Juli vom Verfassungsschutz über die Vorwürfe eines früheren Stasi-Offiziers unterrichtet worden, wonach er in den siebziger Jahren für Stasi und KGB gearbeitet haben soll. Mit Einverständnis von Ministerpräsident Kurt Biedenkopf hielt er die Vorwürfe bis zur Landtagswahl am 11. September geheim. Ausgestattet mit dem Direktmandat, erklärte Goliash zunächst seine erneute Kandidatur als Fraktionschef, zog sie aber nach einem Gespräch mit Biedenkopf zurück.

mit DDR-Kombinaten die Verkabelung und den Bau neuer Schaltzentralen übernehmen. Für die Finanzierung des deutsch-deutschen Milliardenprojekts hatte sich der Vorstand der Deutschen Bank bereit erklärt, ein Bankenkonsortium anzuführen; Bonn sollte eine Ausfallbürgschaft übernehmen. Aus den Protokollen geht hervor, daß die Regierung Kohl „Wert auf größte Vertraulichkeit“ legte. Auf westlicher Seite seien

„nur H. Kohl, A. Herrhausen, K. H. Kaske“ – der Kanzler sowie die Chefs der Deutschen Bank und des Siemenskonzerns – informiert. Übermittler der Offerte war der damalige CDU-Bundes-schatzmeister Walther Leisler Kiep. Er hatte das Angebot zuvor mit Kohls außenpolitischem Berater Horst Teltschik abgestimmt und sich in Vier-Augen-Gesprächen die Zustimmung von Kaske und Herrhausen gesichert.

Vox

WDR als Nothelfer

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) soll beim Kölner Privatsender Vox aushelfen. Für die New Yorker Investmentbank Goldman Sachs, die nicht wie geplant 25,2 Prozent des Vox-Kapitals übernehmen wird, empfiehlt Wolfgang Clement (SPD), Chef der Düsseldorfer Staatskanzlei, den öffentlich-rechtlichen WDR als Ersatz. Der ARD-Sender soll Archiv-Ware und aktuelle Produktionen beisteuern. Vergangene Woche verhandelten WDR-Intendant Friedrich Nowotny und Mark Wössner, Vorstandschef des Vox-Gründers Bertelsmann, über die Kooperation. Die SPD erhofft sich von dem Duo ein Gegengewicht zum erzkonservativen amerikanischen Medienmogul Rupert Murdoch, der vor drei Monaten überraschend 49,9 Prozent der Vox-Anteile gekauft hatte. Die nordrhein-westfälische Landesmedienanstalt hat keine Einwände gegen das WDR-Engage-



TH. EINBERGER / ARGUM

Telefonentwicklung bei Siemens